



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Gewöhnliches Paffenhütchen</b>  |
| lat. Name     | <i>Euonymus europaeus</i>  |
| Familie       | Celastraceae<br>(Spindelbaumgewächse)  |
| Herkunft      | Europa, Asien. In Mitteleuropa verbreitet an Waldrändern.  |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile, vor allem die Früchte.   |
| Giftigkeit    | ■ ■  |
| Symptome      | Übelkeit, Bauchschmerzen, spontanes Erbrechen, Atem- und Kreislaufstörungen, Herzrhythmusstörungen.        |
| Besonderes    | Es sind Todesfälle bekannt. Tiere sind besonders durch das Fressen von Zweigen und Zweigspitzen gefährdet. |



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Eibe</b>  |
| lat. Name     | <i>Taxus baccata</i>   |
| Familie       | Taxaceae (Eibengewächse)   |
| Herkunft      | Europa, Nordafrika, Kleinasien, Kaukasus   |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind die Nadeln.  |
| Giftigkeit    | ■ ■  |
| Symptome      | 1 bis 2 Stunden nach Giftaufnahme Erbrechen mit Leibschmerzen, Durchfall, Schwindel, zunehmende Kreislaufschwäche mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle. |
| Besonderes    | Auch Pferde und Rinder sind durch den Verzehr der Nadeln gefährdet.  |



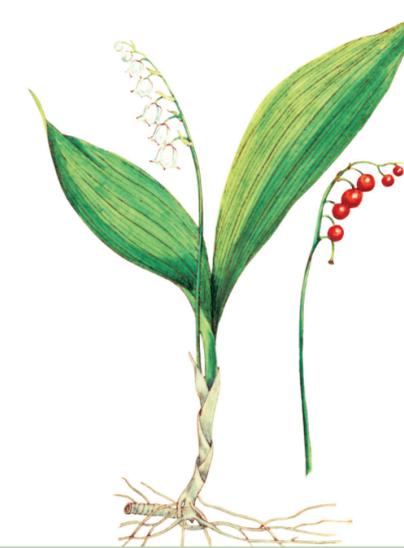
|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Roter Fingerhut</b>  |
| lat. Name     | <i>Digitalis purpurea</i>   |
| Familie       | Scrophulariaceae (Rachenblütler)  |
| Herkunft      | West- und Mitteleuropa  |
| Pflanzenteile | Alle Teile, besonders die Blätter.  |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■   |
| Symptome      | Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen, Verlangsamung der Herz-tätigkeit, Herzrhythmusstörungen, die zum Herzstillstand führen können. |
| Besonderes    | Der Verzehr ab 2,5 Gramm kann bereits zum Tod führen.   |



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Tollkirsche</b>  |
| lat. Name     | <i>Atropa belladonna</i>  |
| Familie       | Solanaceae<br>(Nachtschattengewächse)   |
| Herkunft      | Europa, Asien, Nordafrika. In Mitteleuropa verbreitet in Laubwäldern und an Waldrändern.  |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile. Gift kann auch über die Haut durch Berührung aufgenommen werden.  |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■   |
| Symptome      | Pulsbeschleunigung, Pupillenerweiterung, motorische Unruhe, Rededrang, Halluzinationen, Tobsuchtsanfälle. Tod durch Koma und Atemlähmung. |
| Besonderes    | Bei Kindern gelten 3 bis 4 Beeren als lebensgefährlich, bei Erwachsenen 10 bis 12. Mit Blättern sind Vergiftungen ab 0,3 Gramm möglich.   |



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Aronstab</b>   |
| lat. Name     | <i>Arum maculatum</i>   |
| Familie       | Araceae (Aronstabgewächse)  |
| Herkunft      | Süd- und Mitteleuropa. In Laubwäldern und unter Hecken.   |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile einschließlich Beeren.   |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■   |
| Symptome      | Bei Hautkontakt starke Reizerscheinungen bis zur Blasenbildung. Nach Verschlucken Schwellung der Mundschleimhaut. Speichelfluss, Erbrechen, blutige Durchfälle. |
| Besonderes    | Giftigkeit schwankt je nach Reifegrad und Standort.   |



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Maiglöckchen</b>   |
| lat. Name     | <i>Convallaria majalis</i>  |
| Familie       | Liliaceae (Liliengewächse)  |
| Herkunft      | Europa, Nordasien, Nordamerika  |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile, besonders Blüten und Früchte.   |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■   |
| Symptome      | Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen.  |
| Besonderes    | Nach dem Verzehr von 1 bis 5 Beeren sind bereits leichte Symptome beobachtet worden. Verwechslung mit Blättern des Bärlauchs möglich. |



**VORSICHT  
GIFTIG!**

**Der Giftpflanzengarten**  
in der Baumschule Bischweiler  
Sachsenstraße 2  
(Nähe Schyrenbad)

## Ganz schön giftig ...

Sie blühen prachtvoll, duften verführerisch oder tragen auffallende Früchte. Doch der schöne Schein vieler Giftpflanzen trägt: Hautkontakt und Verzehr können gravierende Gesundheitsschäden zur Folge haben.

Giftige Pflanzen begegnen uns täglich in Grünanlagen, Wald und Hausgarten, aber auch im eigenen Heim – es gibt sie überall und zu jeder Jahreszeit. Der vorliegende Flyer gibt einen Überblick über häufig vorkommende Giftpflanzen in München.

Der Themengarten »Giftpflanzen« der städtischen Baumschule Bischweiler besteht seit Anfang der 80er Jahre und zeigt eine umfangreiche Auswahl an heimischen Giftpflanzen. Dazu liefern lehrreiche Informationstafeln interessante Details.

Weitere Informationen zum Giftpflanzengarten, aktuelle Öffnungszeiten und Termine für Führungen finden Sie im Internet unter

[www.muenchen.de/parks](http://www.muenchen.de/parks)



### Kennzeichnungen zur Giftigkeit:

- ■ ■ = Sehr stark giftig
- ■ = Stark giftig
- = Giftig



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Goldregen</b>  |
| lat. Name     | <i>Laburnum anagyroides</i>   |
| Familie       | Fabaceae ( <i>Schmetterlingsblütler</i> )   |
| Herkunft      | Süd- und Südosteuropa   |
| Pflanzenteile | Ganze Pflanze, vor allem bohnenähnliche Früchte (Hülsen).   |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■   |
| Symptome      | Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Schwindel, weite Pupillen, beschleunigter Puls. Herz- und Kreislaufstörungen, Muskelschwäche, Krampfanfälle. |
| Besonderes    | Der Inhaltsstoff der Samen »Cytisin« wird zur Raucherentwöhnung in medizinischen Präparaten angewendet.   |



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Efeu</b>   |
| lat. Name     | <i>Hedera helix</i>   |
| Familie       | Araliaceae ( <i>Efeugewächse</i> )  |
| Herkunft      | Europa, Kaukasus und Kleinasien; steinige Wälder.   |
| Pflanzenteile | Blätter, schwarze Beeren, besonders das Fruchtfleisch.  |
| Giftigkeit    | ■   |
| Symptome      | Erbrechen, Durchfall, Hautausschlag. Nach Einnahme größerer Mengen Früchte Erregung bis Krampfanfall. |
| Besonderes    | Früchte schmecken sehr bitter.  |



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Gemeine Heckenkirsche</b>   |
| lat. Name     | <i>Lonicera xylosteum</i>  |
| Familie       | Caprifoliaceae ( <i>Geißblattgewächse</i> )  |
| Herkunft      | Europa, Nordasien  |
| Pflanzenteile | Beeren   |
| Giftigkeit    | ■  |
| Symptome      | Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Pupillenerweiterung, beschleunigter Herzschlag, Hautrötung. |
| Besonderes    | Vergiftungssymptome treten nach dem Verzehr von 2 bis 5 Beeren auf.                              |



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Liguster, Rainweide</b>   |
| lat. Name     | <i>Ligustrum vulgare</i>   |
| Familie       | Oleaceae ( <i>Ölbaumgewächse</i> )   |
| Herkunft      | Europa, Nordafrika und Kleinasien; Wälder, Waldränder.                           |
| Pflanzenteile | Beeren, Blätter, Rinde   |
| Giftigkeit    | ■  |
| Symptome      | Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall. Auch Kreislaufstörungen möglich. |
| Besonderes    | Nach dem Verzehr von 5 Beeren sind Vergiftungssymptome zu beobachten.            |



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Herbstzeitlose</b>  |
| lat. Name     | <i>Colchicum autumnalis</i>  |
| Familie       | Liliaceae ( <i>Liliengewächse</i> )  |
| Herkunft      | Süd-, West- und Mitteleuropa; feuchte Wiesen.  |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile, besonders Knolle und Samen.  |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■ ■  |
| Symptome      | 2 bis 6 Stunden nach Giftaufnahme Speichelfluss, Übelkeit, Erbrechen, wässrig blutige Durchfälle, Nierenschädigung, Lungenödem mit Atemnot, Muskelschwäche, Kreislaufschwäche, Herzversagen möglich. Haarausfall ab dem 12. Tag möglich. |
| Besonderes    | Häufige Verwechslung mit Blättern des essbaren Bärlauchs.  |



|               |  |
|---------------|--|
| dt. Name      | <b>Gemeiner Seidelbast</b>   |
| lat. Name     | <i>Daphne mezereum</i>   |
| Familie       | Thymelaeaceae ( <i>Seidelbastgewächse</i> )  |
| Herkunft      | Europa, Kleinasien   |
| Pflanzenteile | Alle Pflanzenteile, außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind Samen und Rinde.  |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■ ■  |
| Symptome      | Bei Hautkontakt Rötung und Blasenbildung. Beim Verschlucken Brennen im Mund, Schleimhautschwellung, Schluckbeschwerden, Erbrechen, Durchfall, Atemnot, Unruhe, Krampfanfälle, Nierenschäden. |
| Besonderes    | Das Fruchtfleisch ist ungiftig, die Giftfreisetzung erfolgt beim Zerbeißen der Samen. Auch Schweine, Rinder und Pferde sind gefährdet.   |



|               |   |
|---------------|---|
| dt. Name      | <b>Blauer Eisenhut</b>  |
| lat. Name     | <i>Aconitum napellus</i>  |
| Familie       | Ranunculaceae ( <i>Hahnenfußgewächse</i> )  |
| Herkunft      | Alpen und Mittelgebirge Europas   |
| Pflanzenteile | Alle Teile, besonders Wurzel und Samen.   |
| Giftigkeit    | ■ ■ ■ ■   |
| Symptome      | Brennen und Kribbeln im Mund, über die ganze Haut, Übelkeit, Erbrechen, Kältegefühl, Sehstörungen, Atemlähmung, lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Schock. |
| Besonderes    | Giftigste Pflanze Mitteleuropas. In der Antike viele Giftmorde.   |